

## **Carl Kramer, Architekt, Luzern**

Der Luzerner Architekt Carl Kramer ist kaum mehr bekannt. In den öffentlichen Archiven ist nur wenig Material vorhanden; das Stadtarchiv von Luzern bewahrt immerhin die Akten zu seinen Stadtluzerner Bauten. Die nachfolgenden Notizen zu seiner Biografie und die anschliessende Bautenliste, beide im Zusammenhang mit einem Gutachten entstanden, geben einige Hinweise, sind aber zweifellos unvollständig.

Carl Kramer, Bürger von Reiden und Grosswangen, wurde am 31. Dezember 1929 in Reiden geboren. Seine Schuljahre in Grosswangen fielen in die Zeit des Zweiten Weltkriegs, die ihn stark prägte. Nach Abschluss der Mittelschule in der Stiftsschule Engelberg absolvierte er 1946–49 eine Lehre bei Architekt Anton Mozzatti in Luzern. Zwischen der anschliessenden Rekruten- und Unteroffiziersschule machte er Praktika in verschiedenen Architekturbüros. In den Jahren 1951–55 absolvierte er das Abendtechnikum in Zürich und besuchte gleichzeitig Kurse an der ETH Zürich.

Nach mehreren Anstellungen, unter anderem bei Prof. William Dunkel, wo er das Projekt für die National Bank of Iraq in Bagdad bearbeitete, und Prof. Charles-Edouard Geisendorf in Zürich, eröffnete Carl Kramer 1959 sein eigenes Büro an der Guggistrasse 11 in Luzern. Bereits ein Jahr später verlegte er es an die Fruttstrasse 17, wo er seine berufliche Tätigkeit 1990 beendete; im gleichen Haus hatte seine Frau ihr Bildhauerinnenatelier und zu Beginn befand sich dort auch die Familienwohnung. Die Belegschaft des Büros blieb verhältnismässig klein, zuweilen war Kramer allein, in den besten Zeiten zählte das Büro sechs oder sieben Mitarbeitende. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Architekt war Kramer 1964–79 Dozent für Architektur (Gestaltung / Entwurf) sowie 1983–95 Prüfungsexperte Entwerfen am damaligen Abendtechnikum Luzern.

Carl Kramer hinterliess ein sehr vielseitiges Werk. Seine Aufträge erhielt er durch seine gute gesellschaftliche Vernetzung (er wie auch seine Frau spielten Golf, eine damals exklusive Sportart) oder durch Wettbewerbserfolge. Neben einer Vielzahl beeindruckender Einfamilienhäuser erstellte er immer wieder industrielle Bauten und Geschäftshäuser, projektierte mehrere Pflegeheime und erarbeitete Projekte für kirchliche Bauten. Manchen seiner Bauten liegt die Anwendung der Fibonacci-Folge oder das Masssystem des «Modulor» von Le Corbusier zugrunde.

Carl Kramer heiratete am 21. April 1960 die Bildhauerin Anna Maria Fischer (6. Juli 1931 – 29. März 2020). Das Ehepaar hatte fünf Kinder, Theodor, Irène, Michael, Monika und Franziska. Die Familie wohnte ab 1960 an der Steinhofhalde 15 in Kriens und bezog 1967 das eigene Einfamilienhaus an der St. Niklausenstrasse 16 in Horw.

Carl Kramer starb am 10. Mai 1998.

Die nachfolgende Liste der Bauten des Luzerner Architekten Carl Kramer (1929–1998) beruht auf Recherchen bei Mitgliedern der Familie (namentlich seiner Tochter Monika Wildeisen) und ehemaligen Mitarbeitern von Carl Kramer (namentlich Kaspar Dettling und Wolfgang Fischer), auf Erkundigungen bei den Eigentümerschaften der Bauten und bei Bauämtern und Archiven (namentlich dem Stadtarchiv Luzern). Der Autor bedankt sich bei allen Auskunftspersonen herzlich. Zwischen Oktober und Dezember 2020 nahm er zudem bei den meisten Bauten kurze Augenscheine vor.

Die Liste erhebt nicht den Anspruch, vollständig zu sein. Die Angaben konnten nur teilweise verifiziert werden; insbesondere ist bei einigen Bauten die Angabe des Baujahrs nicht gesichert. Der Autor ist dankbar um weitere Angaben und Präzisierungen.

Von Ausnahmen abgesehen, zeigen die zwei linken Bildspuren Archivmaterial, die rechte Spur aktuelle Aufnahmen. Fotos ohne Angabe der Autorschaft stammen entweder aus dem (nur rudimentär überlieferten) Archiv des Architekten oder vom Verfasser.

### Willisau

Gulpstrasse 19

Einfamilienhaus Kurmann, heute Zihlmann

1960–61

Bedeutendes Frühwerk des Architekten für den Nationalratskollegen seines Schwiegervaters Hans Fischer. Konsequenter Sichtbetonbau in der Tradition von Le Corbusier. Durchgestalteter Aussenraum, heute teilweise ausgebaut für separaten Arbeitsraum. Guter Zustand.

Als «schützenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.



Archiv Zihlmann



Archiv Zihlmann



### Engelberg

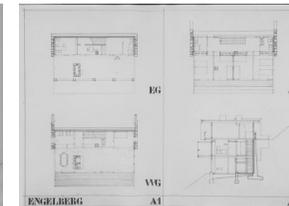
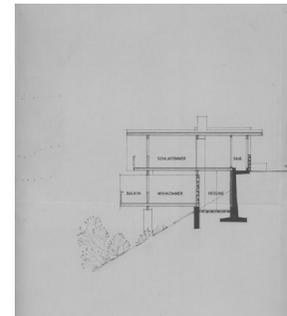
Zelglistrasse 2, 4, 6, 8

Vier Ferienhäuser, heute Kuenis, Holz, Engler, Georgi

1961

Eigenwillige kubische Bauten am Steilhang. Auslöser grosser Kontroversen im Dorf.

Der Bauherr des Hauses Zelglistrasse 4 war Ulrich (Uli) Holz, der bei vielen Neubauten Kramers als Bauingenieur verantwortlich war. Das Haus Zelglistrasse 8 baute Kramer nach Entwurf von Architekt Werner Frick (Nürtingen).



Kriens, Obernau  
 Renglochstrasse 23  
 Sauerstoff- und Wasserstoffwerke AG Luzern, später Pan Gas, heute  
 Baugeschäft Amrein  
 1966/67

Kräftig gestalteter Industriebau in Sichtbeton, markanter Aufbau,  
 interessantes statisches System mit Mitteljochen. Auf der  
 gegenüberliegenden Strassenseite die Stationen der zugehörigen, 1968  
 erstellten Seilbahn zur Grube, in der Karbid-Kalk abgebaut wurde.



Willisau  
 Gulpstrasse 21  
 Altersheim Waldruh (mit Architekt Josef Müller, Ruswil)  
 1960–62

Direktauftrag durch Vermittlung des Verwaltungsratspräsidenten  
 Nationalrat Franz Josef Kurmann. Klarer, einfacher Grundriss, die  
 Fassaden trotz additivem Aufbau in Höhen und Abwicklung fein  
 strukturiert. Expressive Nottreppe. Einseitig aufgesetztes Attikageschoss.  
 Mit fremd wirkenden Neubauten im Vorgelände zum Pflegeheim erweitert  
 1985–91.

Bei Sanierung 2013–15 erhebliche Beeinträchtigungen wie Ausbau der  
 Attika zum Vollgeschoss, klobig wirkende Aussendämmung, neuer Innen-  
 ausbau. Einzig die Kapelle weitgehend im originalen Bestand erhalten.



Peter Ammon



Rudolf Suter

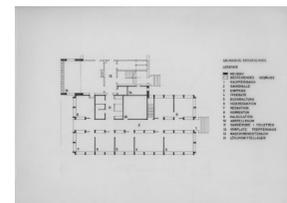


Willisau  
 Am Viehmarkt 1  
 Gebäude des «Willisauer Boten»  
 1962/63

Hervorragende Lösung eines schwierigen Bauprogramms. Ortbetonbau  
 mit klarer statischer und organisatorischer Struktur. Fassaden  
 stufenweise leicht vorkragend.

Die Wohnungen im Oberschoss für Büro Zwecke umgenutzt, Balkone  
 geschlossen. Guter Zustand.

Als «erhaltenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.



J. Schaller



Grosswangen  
Dorfstrasse 3

«Luzerner Landbank» mit Verwalterwohnung, heute Valiant  
Erstbau 1963, Anbau durch Carl Kramer 1984, Anbau ersetzt 2002 durch  
H. + W. Leuenberger Architekten

Das einfache Sichtbacksteingebäude bewahrt seine Präsenz trotz des  
undifferenzierten, aber immerhin die Höhe übernehmenden Anbaus.



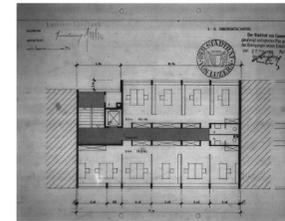
Friebel



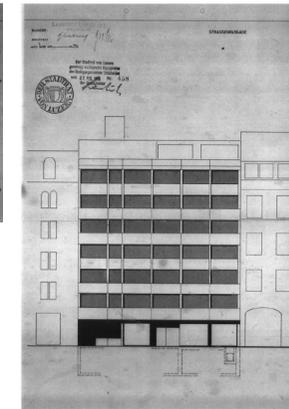
Luzern  
Winkelriedstrasse 14

Geschäftshaus «Luzerner Landbank» mit Wohnungen  
1964/65

Durchschnittlicher Bau. Heute Teil des Stadthauskomplexes  
(Betreibungsamt).



Stadtarchiv Luzern

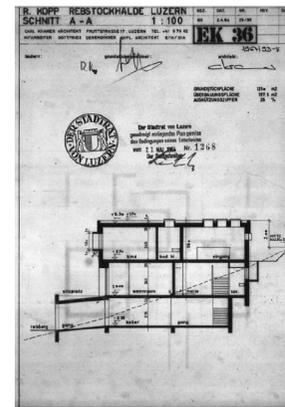


Stadtarchiv Luzern



Luzern  
Rebstockhalde 41  
Einfamilienhaus Kopp  
1964/65

Klar strukturierter Sichtbeton-Flachdachbau. Die Hanglage nutzend,  
Eingang und Schlafzimmer im oberen, die Tagesräume im unteren  
Geschoss. Seitlich offene Halle und separates Zusatzzimmer.  
Das Haus scheint unbewohnt zu sein und soll abgebrochen werden.  
Als «schützenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.



Stadtarchiv Luzern



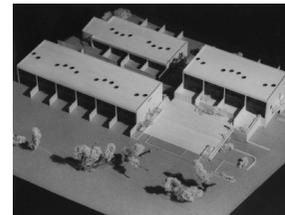
Horw, St. Niklausen  
St. Niklausenstrasse 16  
Einfamilienhaus Kramer, heute Wildisen  
1966/67

Eigenes Wohnhaus des Architekten. Lebhaftige Volumetrie unter durchgehender Dachkante, Fassaden grob verputzt. Vielfältige Innenräume. Projekt entwickelt nach dem Modulor von Le Corbusier. Weitgehend im originalen Zustand gut erhalten. Als «schützenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.



Meggen  
Benzeholzstrasse 13 – 39  
Siedlung Benzeholz  
1968

Siedlung mit drei teils zwei-, teils dreigeschossigen Einfamilienhauszeilen unter Beanspruchung eines Teils des Parks der Saint Charles Hall. Entfernte Verwandtschaft mit der Siedlung Halen bei Bern. Grosszügige Fassadenelemente im Raster von Decken und Schotenwänden. Guter Zustand. Als «schützenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.



Josef Brun

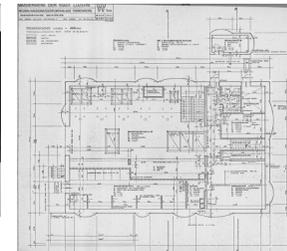
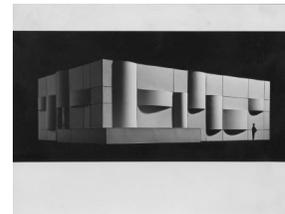


Josef Brun



Luzern, Littau  
Thorenberg/Nidermatt  
Grundwasser-Pumpwerk  
1968/69

Nutzbau für die Wasserversorgung der Stadt Luzern mit grosser Werkhalle. Das zunächst architektonisch karg konzipierte Werkgebäude im Verlauf der Projektentwicklung gemeinsam mit Bildhauer Charly Gehrig aussen plastisch gestaltet. Guter Zustand. Als «schützenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.



Kriens  
 Horwerstrasse 62  
 Maschinenhalle des ehemaligen Sauerstoff- und Wasserstoff-Werks  
 Luzern SWWL, heute Pan Gas  
 1969

Mächtiger Sichtbetonblock mit prägenden Vertikallamellen, neben dem Bau von Wolfgang Behles (1958–60). Der Aufbau 2013 abgebrochen, das Erdgeschoss geöffnet, der obere Teil der Halle leer.  
 Eingetragen im Inventar der Kulturobjekte der Gemeinde Kriens.



Raoul Heeb



Raoul Heeb



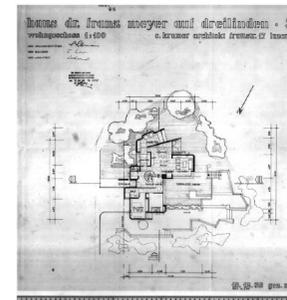
Horw, St. Niklausen  
 St. Niklausenstrasse 6  
 Einfamilienhaus Brand  
 1969

Kubisch reich gestaffelte Villa unter Flachdach, weiss verputzt.  
 Offenbar seit kurzer Zeit in neuen Händen. Guter Zustand.



Luzern  
 Dreilindenhöhe 4  
 Wohnhaus Meyer  
 1969

Blockartiger Bau unter Flachdach; grober, mittlerweile etwas schmutzig wirkender Verputz. Recht guter Zustand.  
 Offenbar vor kurzem in neuen Händen.  
 Als «erhaltenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.

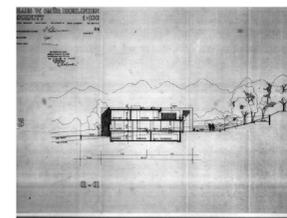


Stadtarchiv Luzern



Luzern  
 Dreilindenhöhe 3  
 Wohnhaus Gmür  
 1969/70

Blockartiger Bau unter Flachdach, grober, weiss gestrichener Verputz.  
 Beeinträchtigt durch Wintergartenvorbau. Guter Zustand.  
 Als «erhaltenswert» eingetragen im Bauinventar des Kantons Luzern.



Stadtarchiv Luzern



Mondo Annoni



Luzern  
Theaterstrasse 7  
Mehrfamilienhaus  
1969/70

Gut in die Strassenfront eingefügter Bau mit klarem Ausdruck. Die beiden unteren Geschosse als Geschäftsräume hervorgehoben, darüber die kleinteiligen Wohnungen (heute meist Büros).  
Guter Zustand.

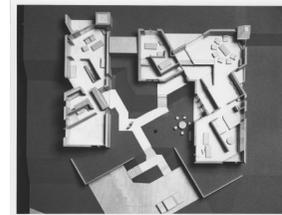


Stadtarchiv Luzern



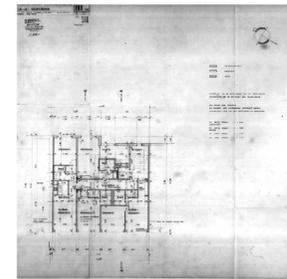
Horw, St. Niklausen  
St. Niklausenstrasse 12 und 14  
Einfamilienhäuser Renggli / Buholzer  
1970/71

Zwei Einfamilienhäuser als Gesamtanlage. Versuch, die Orthogonalität mit 45°-Winkeln zu durchweben. Guter Zustand.



Luzern  
Hirschmattstrasse 40  
Mehrfamilienhaus Dr. E. Fellmann  
1970/71

Durchschnittliche Architektur ohne grössere Ansprüche. Durch eine Aussendämmung zur Unkenntlichkeit verändert.



Stadtarchiv Luzern



Stadtarchiv Luzern



Gelfingen  
Hinterbergstrasse 30  
Einfamilienhaus Mario Hüppi  
1973

Einfaches Einfamilienhaus unter markantem Dachvolumen.



Knutwil  
Villa Italo Vanoli, heute neue Eigentümerschaft, die ungenannt sein will  
Buholzrain 8  
1973

Grossartige Anlage in berückender Lage. Geräumiger Eingangshof mit Nebenräumen, Wohntrakt mit Schwimmbad, leicht abgewinkelter Schlaftrakt, dazwischen grosse Verglasung. Guter Gesamtzustand. Dachkranzblech bei Dachsanierung unschön erhöht. Guter Zustand.



Archiv heutige  
Eigentümerschaft



Archiv heutige  
Eigentümerschaft



Luzern  
Hotel Astoria  
Pilatusstrasse 29  
Diverse Umgestaltungen  
1967 – 1975

Mehrere zeittypische Raumausstattungen, allesamt verschwunden.



Horw, Spissen  
Einfamilienhaus Peter Haas  
Spissenstrasse 11  
1976

Beeindruckender Bau am Steilhang, geteilt in Wohn- und Schlaftrakt, jeder mit eigenem Ausdruck innerhalb des durchgehend geschlossenen Gesamtcharakters. Guter Zustand.



Horw  
Leichenhalle Hofmatt  
Zumhofstrasse  
1979

Der Friedhof 1960/61 durch Landschaftsarchitekten Willi Neukomm neu gestaltet. Das darin eingefügte Projekt Kramers nimmt mit vorgefertigten Betonelementen das Motiv des Tonnendachs auf, das Le Corbusier in seinem Projekt Roc Brune verwendet hatte. Der stimmige Innenraum mit Holztäfer versehen. Grosser Aussenbereich. Guter Zustand.

Horw  
Siedlung Brunnmatt, Brunnmattstrasse 10,12,14,16, 18  
Kopp Bauunternehmung AG Luzern  
1973–79

Die fünf weitgehend identischen gedrungene Gebäude mit Wohnungen verschiedenster Grösse, locker auf dem Grundstück platziert; grosse Grünräume. Klare, differenzierte Fassadengestaltung. Die qualitätsvolle Anlage durch Aussendämmungen mit unterschiedlichen modischen Verkleidungen beeinträchtigt.

Horw, Kastanienbaum  
Kastanienbaumstrasse 226  
Schulhaus mit ALST Militär-Unterkunft  
1978/79

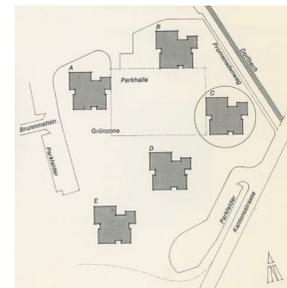
Grosse Schulanlage mit Militärunterkunft.  
Gesamtanlage 2018/19 erneuert und stark verändert (MSA Meletta Strebel Architekten AG, Luzern).  
Neben dem Schulhaus origineller, weitgehend erhaltener Kindergarten mit Zeldach von Carl Kramer, 1981. Guter Zustand.



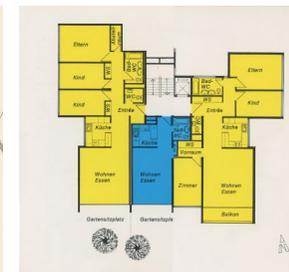
Mondo Annoni



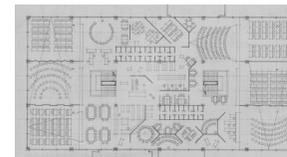
Mondo Annoni



Verkaufsprospekt



Verkaufsprospekt  
(Zusammensetzung)



Ebikon  
Oberschachenweg 16  
Einfamilienhaus Blättler, heute Huber  
1979

Origineller Zeltdachbau. Vorfabrizierte Garage später an Stelle einer kleineren Garage vorgebaut.



Wolfgang Fischer

Horw  
Kastanienbaumstrasse 55  
Einfamilienhaus von Moos  
1980/81

Komplexe Anlage mit zwei Baukörpern unter Pultdächern. Interessante räumliche Bezüge und Befensterung, ursprünglich doppelgeschossiger Wohnraum und Loggia. Im Innern teilweise stark verändert, aussen und innen teilweise neue anthrazitfarbene Anstriche.

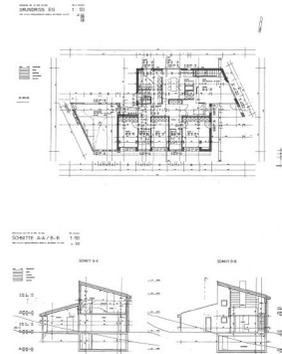


Foto 1981, Archiv von Moos



Grosswangen  
Dorfstrasse 6E  
Gemeindehaus und Altersheim Linde  
1987/88

Anlage mit zwei sehr unterschiedlichen Nutzungen, die sich aber sinnvoll ergänzen. Hof mit guter Aufenthaltsqualität. Kaum veränderte Kapelle des Altersheims mit ungewöhnlicher Anordnung. Guter Zustand.



Grosswangen  
Feldstrasse 14  
Mehrfamilienhaus  
1989/90

Unbedeutender Bau



*Im Archiv des Architekten vorhandene, nicht ausgeführte Projekte,  
teils nicht identifizierbar, teils nicht datierbar*

Luzern

Neugestaltung der Westseite des Bahnhofplatzes  
Möglicherweise Arbeit mit/von Studierenden.

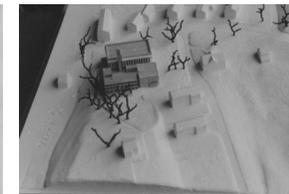
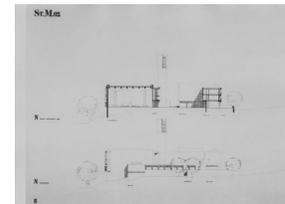
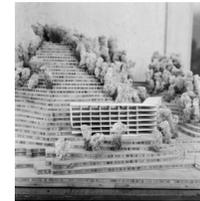
Muralto – Locarno  
Neubau Hotel

Luzern  
Rodteggstrasse 2–6  
Kirchenzentrum St. Michael  
1962

Wettbewerbsprojekt. Das Projekt von Kramer erhielt gemäss seinen  
Angaben den ersten Preis – offenbar war indessen Hans A. Brütsch  
Gewinner des Wettbewerbs. Er errichtete den Bau 1964–1967. (Angaben  
der «Architekturbibliothek»)

Unbekannt  
Terrassensiedlung  
1970

Unbekannt  
Villa



Unbekannt  
Heimbau



Horw, Kastanienbaum  
Überbauungsplan Bühl  
1963  
Nach Auskunft von Ortsansässigen im Gebiet Neumatt-Obchilch



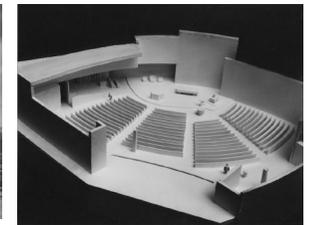
Horw  
Siedlung  
1963



Unbekannt  
Haus Dober  
1964



Unbekannt  
Kirche  
wohl Wettbewerb, möglicherweise weitere Studie für das Kirchenzentrum  
St. Michael, Luzern (Seite 11)



Bernhard Furrer, Bern  
Stand September 2024  
[www.bernhard-furrer.ch](http://www.bernhard-furrer.ch)

Carl Kramer, Architekt, Luzern